



Mitteldutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Wolkenburgstr. 18. Die Zeitung erscheint wöchentlich 7mal.
Wöchentliches Bezugspreis 200. Die Zeitung ist das amtliche Ver-
einigungsblatt sämtlicher Eisenbahnen der Reichs- und
Landes-Eisenbahnen und der Reichsbahn. Für den Inhalt
verantwortlich: Direktor der Reichsbahnverwaltung, Berlin.
Erscheinungsort: Halle (S.), Wolkenburgstr. 18. Zentral 276 21.
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 121

Bezugspreis monatlich 2,-, vierteljährlich 6,-, halbjährlich 10,-, jährlich 18,-.
Einsendungen: Schriftliche Zuschriften sind zu richten an den Redaktions-
direktor, Halle (S.), Wolkenburgstr. 18. Die Redaktion ist für die
Entscheidung über die Aufnahme von Zuschriften nicht verantwortlich.
Sonnabend, den 4. Mai 1940

Schweden sollte das Opfer englischer Sabotage werden Riesiges Sprengstofflager in Stockholm entdeckt

Englischer Agent verhaftet - 190 kg Sprengstoff und 324 Brandbomben sichergestellt

Empörung in Schweden Wo greift England jetzt an?

Der sensationellste Fund, den die Stockholmer Polizei je machte

Stockholm, 4. Mai. Einer sensationellen Sabotageaffäre, die offensichtlich von englischer Seite angestreift worden ist, kam die Stockholmer Polizei auf die Spur. In einem Keller, der von einem englischen Staatsangehörigen namens Alfred Frederic Rickman gemietet worden war, wurde ein riesiges Speichergelände von Brandbomben, Mienen und anderem Sprengmaterial aufgefunden. Es handelt sich bei dieser Angelegenheit um den sensationellsten Fund, den die schwedische Polizei in ihrem langjährigen Kampf gegen die Wehrmacht in Schweden jemals gemacht hat.

Es dürfte kein Zweifel darüber sein, daß dieses Sprengmaterial für Sabotagezwecke gedacht war. In der Wohnung des Rickman wurden nicht weniger als sechs große Koffer mit außerordentlich hartem und gefährlichem Sprengstoff entdeckt. Diese Koffer sollten, wie die Untersuchung ergeben hat, in nächster Zeit zu einem anderen, noch nicht angegebenen Ort transportiert werden. Darüber hinaus wurden in dem von dem genannten englischen Staatsangehörigen in Stockholm gemieteten Keller insgesamt: 190 Kilogramm Sprengstoff, 300 Zündhähner, 324 Brandbomben, 20 Zündhähner, acht geladene Mienen, acht Mienenzylinder, 100 Meter Zünd-

schnur, von denen 60 Meter bereits mit Zündhähnen versehen waren, elektrische Sprengstoffauslöser, vier Zünddrähte und vier weitere große Sportkoffer, die mit Sprengmaterial und anderem Zündmaterial gefüllt waren.

Gleichzeitig mit dem genannten englischen Staatsangehörigen wurde dessen Sekretärin mit dem Namen Elsa Johansson sowie mehrere andere Personen verhaftet. Die Verhaftung erfolgte nach Meldung des schwedischen Telegrammbüros wegen Verdachts zur Vorbereitung von Sprengstoffsabotage.

Eine Reihe der Verhafteten hatten noch vor einigen verschiedenen Plätzen in Schweden aufgefahen, um dort Sprengstoffentlaste vorzunehmen. Sie mußten jedoch ihre Pläne aufgeben, da diese Plätze scharf bewacht wurden. Es handelt sich demnach offensichtlich um Pläne, die von höchster militärischer und wirtschaftlicher Bedeutung für Schweden sind, da im Rahmen der schwedischen Sicherheitsmaßnahmen nur bestimmte Plätze unter verschärfte Bewachung gestellt worden sind.

Die Meldung die Freilassung über den schwedischen Landsturm verbreitet wurde, hat in der schwedischen Öffentlichkeit großes Aufsehen und berechtigter Empörung hervorgerufen.

Auf der Suche nach neuen Opfern - Mittelmeer und Rumänien

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

1. In Rom, 2. Mai. Im östlichen Mittelmeer brachen sich Gewitterwolken zusammen. Noch ist kein politischer Meteorologe in der Lage, voranzugehen, ob sie sich entladen werden, oder ob die englisch-französischen Kriegsschiffe nur ein Wetterleuchten wahren, das die allgemeine Aufmerksamkeit von anderen Teilen Europas ablenken soll. Weltweit jedoch das eine: Am 23. April wurde auf der letzten Sitzung des plutokratischen Kongresses in Paris beschlossen, eine neue Aktion zur Demoralisierung des Baltikums zu starten, um den Fehlschlag der Intervention in Norwegen, den Churchill offenbar damals bereits ahnte, durch die Gewinnung neuer Kriegsschauplätze auszugleichen.

Die britische Propaganda verfolgte dabei den doppelten Zweck:

1. ein verstärkter Druck auf Italien, verbunden mit Drohungen und Androhung von Verlusten, sollte den Faschismus zu einem Verzicht auf seine detaillierten Anträge und zu einem Verrat an seinen Verbündeten bewegen.

2. Durch die Verbreitung von alarmierenden Gerüchten sollte man die Selbstkanten verwirren, um auf diese Weise nicht den Anstoßpunkt für eine politische und wenn möglich militärische Aktion zu schaffen. Während die Agenten des Secret Service überall auf dem Balkan Gerüchte über angebliche Angriffspläne in Umlauf

setzten, die einmal von Berlin, dann von Rom oder schließlich von Moskau ausgehen sollten, gilt ihr Hauptaugenmerk nach wie vor Rumänien.

Der „Daily Express“ ließ sich aus Bukarest melden, daß König Carol mit Briten einen Vertrag abgeschlossen hat, um mit ihm etwaige Maßnahmen im Falle eines deutsch-italienischen Angriffs auf Jugoslawien zu beschließen. Das sollte sogar bezeugt werden, daß zwischen den beiden Balkanstaaten fortwährende Verhandlungen stattfanden. Selbstverständlich war diese Behauptung ebenso läge, wie ein von englischen Rundfunk erfundenes Komplott, daß in Rumänien aufgedeckt worden sein soll.

Die Balkan-Armee ist schon seit einigen Tagen eines der wesentlichsten Drehmomente, dessen man sich in London und Paris bedienen zu können glaubt, wobei deren Offensivkraft je nach Bedarf nach der Straße über nach Ägypten verlegt wird. Wenn der Ägypten soll mit allen Mitteln der englischen Wäfschen gelähmt gemacht werden, während die Bevölkerung durch die sensationellen Meldungen aufgereizt wird, sind in Kairo bereits Vorbereitungen getroffen, in denen der britische Botschafter die Ergründung der notwendigen Verteidigungsmaßnahmen forderte. Nach einem Sonderbericht wurde daraufhin die Zusammenziehung einer ägyptischen Division im Namen von Cairo beschließen, während Reuters triumphant erklärte, daß Ägypten wisse, was es im Falle einer Ausdehnung der Feindseligkeiten auf das Mittelmeer zu tun habe.

135 britische Schiffseinheiten seit dem 9. April außer Gefecht

Die Verlustbilanz der englischen Flotte

Berlin, 3. Mai. Am 24. April veröffentlichte man eine erste Uebersicht über die Verluste bzw. Beschädigungen britischer Schiffe durch Angriffe der deutschen Luft- und Seestreitkräfte seit dem 9. April. Diese Uebersicht, die sich ausschließlich auf die amtlichen Berichte des deutschen Kommandos der Wehrmacht stützt, wird heute fortgesetzt. Sie ergibt zusammen mit der am 24. April veröffentlichten Zusammenstellung folgende Gesamtverluste britischer Schiffverbände seit dem 9. April:

Zusammenfassung:		
Verloren bzw. in Brand gefahren:	23. 4. b. 2. 5.	9. 6. 22. 4.
Schiffschiffe	4	5
Kreuzer	2	4
Zeitschiffe	2	7
U-Boote	8	14
Flugzeugträger	1	3
Transporttransporter	20	3
Sonstige Schiffe (Minenjäger u.ä.)	1	35
Gesamtverluste 57		
Getroffen bzw. schwer beschädigt:		
23. 4. b. 2. 5.	9. 6. 22. 4.	
Schiffschiffe	6	8
Kreuzer	5	4
Zeitschiffe	2	1
U-Boote	1	1
Flugzeugträger	30	43
Transporttransporter	43	28
Zusammen: 78		

Zusammengefaßt 135 Einheiten der britischen Flotte wurden seit dem 9. April 1940 außer Gefecht gesetzt.

Die Erfolge der einzelnen Tage:
23. April: Vor der mittleren norwegischen Küste und im Seegebiet vor Anshalsen gefocht deutsche Kampfschiffe gegen britische Kriegsschiffe und Transportschiffe an. Sie versenkten einen britischen Zerstörer und einen Transportdampfer, ein weiterer Zerstörer erlitt einen Bombentreffer, der lang (Fortsetzung auf Seite 2)

Aufmarsch englisch-französischer Flottenstreitkräfte im Mittelmeer

In dem Maße zwischen dem Dodekanes und Ägypten findet zur Zeit ein Aufmarsch englisch-französischer Flottenstreitkräfte im Mittelmeer statt. Chams belain gab diese Tatsache im Unterhause offen zu, indem er drohend hinzufügte, daß das Fernwehen von Marinereinheiten in der Nordsee durch die Flucht aus Anshalsen eine normale Verteidigung der Schiffe im

Mittelmeer erlaube. „Daily Telegraph“ kommentiert den Vorgang mit der Bemerkung, daß die britische Flotte nunmehr in der Lage sei, mit voller Schlagkraft irgendwelche unvorhergesehene Aktionen zu unternehmen. Im engsten Zusammenhang hiermit steht die Zurückziehung der englischen Handelsflotte aus dem Mittelmeer.

Wästen sich diese Maßnahmen gegen Italien, das sich - wie „News Chronicle“ und „Manchester Guardian“ herausfordernd verhalten - nunmehr entscheiden müßte? Jelen die Wästen der plutokratischen Kriegsschiffe nach Rumänien oder nach Jugoslawien? Noch sind ihre Pläne nicht reiflich aufgedeckt. Möglicherweise gab aber Lord Stavelandher Sie Königin V. D. D. einen Hinweis auf die Generierung, daß die aktivierten Streitkräfte im Norden und Mittleren Osten niemand bedrohen, sondern nur die Verbindungslinie des Empire sichern und Ägypten sowie die Türkei beschützen sollen.

Es kann sein, daß ihnen wirklich nur eine strategisch sekundäre Rolle zukommt, während die plutokratischen Kriegsschiffe tatsächlich gegenwärtig in der Emsbrück bei Brüssel nach Mittelmeer zu suchen. Die nächsten Tage werden wohl auch in voller Beschäftigung Marceit bringen. Um so notwendiger ist es jedoch, viele mehr oder minder getarnten Kriegsangelegenheitsbefehrbungen der Wehrmacht sorgfältig zu beobachten, um jeden Verlaß, das in Rom wegen geschickter Experimenten an einer anderen Stelle dieses Kontinents zu werden sollen, belästigen-verbündern zu können.

Nach Namjos geräumt!

Offizielles Eingeständnis des britischen Kriegsministeriums

Amsterdam, 3. Mai. Eine Londoner Neuentdeckung befragt:

„Das Kriegsministerium verläutbart, daß in Ueber einstimmung mit dem allgemeinen Vorgehen aus der unmittelbaren Nachbarschaft von Dramheim die Truppen der Alliierten in der letzten Nacht in Namjos wieder eingeschickt wurden. Der Rückzug und die Wiederentschließung wurden erfolgreich und ohne Verluste durchgeführt.“ (1)

Wie aus Norwegen in Stockholm eingetragene Berichte melden, hat das Verhalten der Engländer auf ihrer Flucht aus Namjos gegenüber den norwegischen Ver-

bänden bei diesen Empörung hervorgerufen.

Bestimmlich hatten die Engländer auf ihrer Flucht den Norwegern die Aufgabe zugewiesen, den Rückzug der Engländer zu decken, wobei sie nach Durchführung dieser Aufgabe von den britischen Schiffen mitgenommen werden sollten. Entgegen dieser Abmachung haben die Briten, nachdem die norwegischen Verbände ihre Entschließung ermöglicht hatten, Andalusien in widerhalt verlassen, ohne sich um die norwegischen Soldaten zu kümmern. Es wurden die Norwegern, die für die Rettung der Engländer gekämpft und sie vor der völligen Vernichtung bewahrt hatten, als Vögel von diesen verraten und im Stich gelassen.

Turnen - Sport - Spiel

Zwischen den Wurfkreisen

Mit dem Staffelmessertisch am letzten Sonntag...

Handballvereinsmeister wird ermittelt

Am Sonntag wird in Weiskensfeld der Bezirksmeister...

Fachkreismessertisch beginnt

Mit Teilnahme des Bezirksmeisters von Berlin...

Kleine Sportrundschau

Meisterchaftskampfung in der Eismann. Mit zwei Spielen...

Sportamtliche Bekanntmachung

Meisterschaftslehrgang für Gruppe 5 (Mädchen)...

Sport-Beizeinschriften

Die 96 e. R. W. sind wieder unter Flagge...

Arbeit und Wirtschaft

Gewaltige Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung

Die neuesten Veröffentlichungen des Instituts für Konjunkturforschung...

5000 neue Roggenorten

Von den zahlreichen Arbeiten wissenschaftlicher Gelehrter...

Inventur der Baracken

Der Generalvollmachtigte für die Regelung der Verhältnisse...

Millionenaufträge vom Kriege überrascht

Nach einer Verordnung des Reichsstaatsministers über die...

KAEITEN des großen Königs

EINE ERZÄHLUNG AUS DEM SIEBENZIGJÄHRIGEN KRIEG VON FELIX LÜTZENDORF

Der Gorofoffs Gesicht schämte nicht. Er ließ wahrhaftig auf den Angriff...

Der Junge aber hatte sich eine trostige Verzweiflung bemächtigt. Der Verlust ihres Führers...

Das täuliche Rätsel

Reuzworträtsel grid with clues in German and English.

Wunde „Punkte“, die nunmehr beseitigt werden

Einige Kleiderartenvorschriften werden ab sofort geändert



Stuhl: M.B.S. (Wiederholt) (Gasthof)
Die braunen Glücksmänner haben in den wenigen Tagen schon manches Glück gebracht; hier versucht es ein kleiner Junge

Auf Grund einer neuen Anordnung des Sonderbeauftragten für die Spinnstoffwirtschaft sind einige Kleiderartenvorschriften mit sofortiger Wirkung geändert und gegenüber der Verbraucher bedeutend verbessert worden. Seit Einführung der Kleiderkarte hatte sich gezeigt, daß es Kleidungs- und Bekleidungs-, a. B. mit kleinen Fehlern im gibt, für die der Verbraucher keine „Punkte“ hingeben will.

Halbe Punktzahl für das fehlerhafte Kleid

Fehlerhafte, angemessene und verhältnismäßig preiswerte Kleiderarten werden nunmehr mit der Hälfte der Punkte verkauft werden, die für sie normalerweise vorgeschrieben sind. Voraussetzung ist, daß diese Waren besonders gekennzeichnet sind und mit einem Preisnachlaß von mindestens 15 v. H. gegenüber dem normalen Preis verkauft werden.

Strümpfe 2. und 3. Wahl

Von dieser Regelung sind nur naturseidene und funktionsfähige Damenstrümpfe zweiter und dritter Wahl ausgenommen, für die also die volle Punktzahl erforderlich ist. Alle anderen Strümpfe zweiter und dritter Wahl hingegen sollen nur die halbe Punktzahl, a. B. zwei Punkte für Männerstrümpfen, vier Punkte für Damenstrümpfe, zwei für Frauenstrümpfe und -socken. Die Voraussetzungen der Kleiderkarte müssen aber auch für diese Strümpfe abgetrennt werden. Fehlerhafte Strümpfe, die weder zweite noch dritte Wahl sind, sondern als „Lochstrümpfe“ in den Handel gekommen sind, sollen nur einen Punkt. In diesem Falle braucht kein Verkaufsausweis abgetrennt zu werden.

Weniger Punkte für Stoffreste

Metereile dürfen für die Hälfte der Punktzahl verkauft werden, die für die

Stoffe am Stück vorgeschrieben sind. Als Metereile gelten nur solche Stoffstücke, die bei einer Breite bis zu 90 Zentimeter nicht über ein Meter und bei einer Länge über 90 Zentimeter nicht über 90 Zentimeter lang sind. Reste unter 20 Zentimeter Länge und Metereile von Dekorations- und dichten Gardinenstoffen, die nicht länger als zwei Meter lang dürfen sein, und bezugslosfrei verkauft werden. Stoffe mit Web-, Farb- oder sonstigen Fabrikationsfehlern sollen nur den vierten Teil der Punkte, die für fehlerfreie Stoffe vorgeschrieben sind, erhalten. Diese Stoffe von weniger als ein Meter Länge dürfen sogar frei verkauft werden.

Stoffverkauf des Mannes

Wasser konnte der Mann auf seine Kleiderkarte keinen Stoff meterweise zum Mitnehmen einkaufen. Sollte er sich einen Anzug oder einen Regenmantel nach Maß anfertigen lassen, so konnte er zwar den hierfür notwendigen Stoff beim Einzelhändler auswählen, der Stoff wurde aber nicht ihm, sondern nur dem Schneider übergeben. Von dieser Regelung, die grundsätzlich beibehalten wird, sind nun zwei Ausnahmen eingeleitet worden. Danach kann jetzt der Mann auf seine Kleiderkarte Stoffe für Jagd- und Oberhemden sowie für Radfahrerhemden kaufen und mitnehmen. Die Hausfrau, die es gewohnt war, ihrem Mann die Oberhemden oder Radfahrerhemden selbst zu schneidern, kann das also nun wieder tun.

Die veränderten Stoffpunkte

Die in den Kleiderarten der Frau und des Kindes für den Stoffverkauf vorgeschriebenen Punkte gelten nicht mehr. Sie werden durch folgende Regelung ersetzt. Vollmetereile unterhalb der Länge je Meter 18 Punkte bei einer Breite von 140 Zentimeter. Für je 8 Zentimeter, die der Stoff breiter oder schmaler ist, wird 1 Punkt mehr

oder weniger je 1 Meter Stoff abgetrennt. Ausnahmefähiger oder halbausnahmefähiger Stoff erfordert bei 90 Zentimeter Breite 8 Punkte, für je 10 Zentimeter, die der Stoff breiter oder schmaler ist, wird 1 Punkt mehr oder weniger für 1 Meter Stoff abgetrennt. Andere Stoffe, wie a. B. baumwollene oder leinene Stoffe, sollen bei 80 Zentimeter Breite ebenfalls 8 Punkte.

Stoff zum Selbstschneidern gab es bisher nicht im Vorgriff. Nunmehr darf auch die zur Herstellung eines Anzuges, einer Hose, eines Kleides, Kostüms usw. benötigte Stoffmenge vom Verbraucher vorgriffweise gekauft und mitgenommen werden. Auf Strickweihen und Pullover können jetzt auf Vorgriff gekauft werden.

Veränderungen im Seifenbezug

Eine neue Anordnung der Reichsstelle für industrielle Petrologie ist jetzt an die Stelle der seit Oktober gültigen getreten. Sie bringt die Verbrauchsregelung auf dem Gebiet der Seifenzeugung und -abgabe, auf einen den gegenwärtigen Verbrauchslagen entsprechenden Stand.

Neu ist vor allem die Bestimmung, daß auf den Abchnitt „Einheitsseife“ der Reichsstelle Seife jetzt auch wahlweise ein Stück Einheitsseife bezogen werden kann. Auf den Abchnitt „Seifenpulver“ kann man je nach Bedarf in den einzelnen Geschäften anstatt der bisher zur Wahl stehenden Seife mittel aus 150 Gramm Seifenpulver kaufen. Für Kranke, die nach ärztlicher Verschreibung an gelichteter Empfindlichkeit der Haut leiden, ist auf den Teilabchnitt „Reinseife“ der Zusatzbezeichnung jetzt die Möglichkeit gegeben, an Stelle von 100 Gramm Seifenpulver aus 300 Gramm haushaltende Reinigungsmittel zu beziehen.

Andererseits erhalten diese Verbraucher nicht mehr den Teilabchnitt „500 Gramm Seifenpulver“. Die genannte Anstaltsmöglichkeit von Reinseife in haushaltende Reinigungsmittel wurde auch für die berufsmäßig in der Kranken- und Erziehungspflege beschäftigten Personen geschaffen. Ferner erhalten werdende Mütter für den Entbindungsmantel auf Grund einer Verschärfung des Gesetzes über die Beschaffung und einer Verschärfung, daß eine Hausenbindung stattfinden wird, auf den Teilabchnitt „500 Gramm Seifenpulver“ entweder dieses Erzeugnis oder zwei Doppelpackete Waldmüll für Feinwolle oder zwei Stück Seife. Für den Teilabchnitt „Reinseife“ bekommen sie 100 Gramm Seife.

Neuregelung der Verbunkelung

Einheitlich mit Sonnenaufgang und Sonnenaufgang
Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist die Verbunkelung bis zum Hellwerden durchzuführen. Diese Regelung ist aber nicht einheitlich angelegt worden. Der Reichsluftfahrtminister und Oberbefehlshaber der Luftwaffe hat jetzt für das ganze Reich eine einheitliche Regelung getroffen. Nach dem neuen Erlass wird mit sofortiger Wirkung der Beginn der Verbunkelung mit Sonnenaufgang und das Ende der Verbunkelung mit Sonnenaufgang einheitlich festgelegt. In der Zeit von Sonnenaufgang bis Sonnenaufgang müssen die Verbunkelungsmaßnahmen vor Aufbruchnahme von Lichtquellen zur Beleuchtung und bei sonstigen Vorkommnissen durchgeführt werden. Dagegen ist es nicht notwendig, an Lichtquellen und Lichtstrahlöffnungen Verbunkelungsmaßnahmen vor Sonnenaufgang und nach Sonnenaufgang durchzuführen.

7 Jahre ehrenamtlicher Helfer der NSV.

„Ich habe gern meine Freizeit im Dienste der Volksgemeinschaft geopfert“

Sieben Jahre sind es her, seit der Führer durch Verfügung vom 8. Mai 1933 die NSV. Volkswohlfahrt als Organisationsinnerhalb der Partei für das Reich anerkannte und ihr die Zuständigkeit aller Fragen der Volkswohlfahrt und Fürsorge übertrug. Dieser ehrenvolle Auftrag des Führers rief zahlreiche Parteigenossen zu einem Kampf gegen die Not, den Hunger und die Kälte auf, und Jahr um Jahr wuchs dieses soziale Dienstwerk mehr an. Aufgaben von weittragender Bedeutung, im Vordergrund die Betreuung und der Schutz der deutschen Mutter und der deutschen Kinder - fordern den Einsatz aller verfügbaren Kräfte auf diesem Gebiet.

Waldmüller der NSV. - wer von jenen Mitarbeiter in unseren Reichsländern könnte sich wohl niemals eine Vorstellung von diesem Ehrenamt machen, das heute von tausenden Männern und Frauen freiwillig und mit größter Hingabe erfüllt wird. Sie mühen fleißig der Meinung sein, daß dem deutschen Menschen diese freiwilligen Hilfsdienste aufgezungen worden seien. Sie wissen nicht um den Opfermut des deutschen Menschen und auch nicht um seine Willen zum gemeinsamen Einsatz für das Wohl des Volkes. Sie reden zwar, aber sie haben diesem großen Meer unerer ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen nichts entgegenzusetzen als ihre kümmerlichen Eigen. Wenn aber heute das nationalsozialistische Deutschland der Not Englands gegenübertritt kann, wenn es den Hun-

ger, der heute Millionen von Menschen im plattfranzösischen England quält, helfen konnte, dann eben nur, weil viele unbekannt Helfer tagen und tagaus ihre Pflicht erfüllen.

Einer dieser unbekannt Helfer, der 1933 dem Parteitag des Führers folgte, lautete aus: „Ich habe gern viele meiner Freizeiten für den Dienst an der Volksgemeinschaft geopfert. Heute macht es mich froh, wenn ich die Mutter meines Kindes besuchen kann, die vor einem Jahr einen mehrtägigen Aufenthalt in einem Mütterheim der NSV. erhalten hatte, und heute bin ich stolz darauf, wenn mir die Kinder verlassener Familien häßlich dankbar entgegenbringen. Da auch ihnen die NSV. durch die Kinderlandverschickung und durch die Aufnahme in den schönen Kinderheimen neue Kraft und Gesundheit spendet hat, und ich bin eben so stolz, bei den Sammlungen für das Rotes Kreuz für meinen Platz ein recht hohes Erträgnis zu erzielen, denn schließlich piegelt sich darin auch ein wenig meine langjährige Arbeit wieder. Im Ertrage bereitet mir meine Arbeit ganz besondere Freude, und ich werde die noch viel größeren Aufgaben mit der gleichen Freude und Begeisterung erfüllen.“

Viele tausend andere Männer und Frauen werden wie dieser Waldmüller in den kommenden Jahren auf ihren Plätzen stehen. Ihr Einsatz in der Heimat trägt mit dazu bei, die Kraft und die Stärke zu erhalten und auszubauen, die wir brauchen, um unsere Anstreifer zu bekämpfen.

Bettelfeine redigiert abgeben

Für die Abgabe der Bettelfeine der Lebensmittelkarten durch die Verbraucher an die Händler und Verteiler ist vom Ernährungs- und Wirtschaftsamts bei jeder Ausgabe neuer Lebensmittelkarten jeweils eine bestimmte Fein festgelegt, die leider von manchen Verbrauchern nicht eingehalten wird. Diese sämigen Verbraucher begehen dann freis den Schwierigkeiten, daß ihnen ihr Verteiler die Bettelfeine, die sie nicht in der dafür bestimmten Zeit abgeben haben, nicht mehr abnimmt. Das ist auch selbstverständlich, denn die Händler und Verteiler bekommen nur Bezugspreise über so viel Ware ausgehört und damit Lebensmittel zur Verteilung zuzuführen, wie sie durch die fristgemäße Lieferung der bei ihnen eingereichten Bettelfeine als Bedarf zur Verbilligung ihrer Kunden nachweisen. Die Lebensmittel müssen herangeführt werden. Zur Verteilung, welche Mengen Lebensmittel heranzuführen sind, dienen die Bettelfeine. Werden also die Bettelfeine nicht rechtzeitig abgegeben, stehen die zur Verteilung vorgesehene Lebensmittel nicht in genügender Menge zur Verfügung, und zwar nur deshalb nicht, weil manche Volksgenossen ihrer Verpflichtung zur Abgabe der in der öffentlichen Verbilligung der Lebensmittel nun einmal notwendigen Bestimmungen nicht nachkommen.

Ausnahmen für den Fall, daß die Verbraucher ihrer Verpflichtung zur Abgabe der Bettelfeine nicht nachkommen sind, sind nicht möglich. Selbst wenn die Hausfrau durch Krankheit oder Abwesenheit nicht in der Lage ist, die Bettelfeine selbst an die Verteiler abzugeben, so muß das eben von den anderen Familienmitgliedern oder auch im Wege der Nachbarschaftshilfe möglich gemacht werden, die von der Kreisleitung und der NSV. Frauenchaft wiederholt auch in den Tagesausgaben empfohlen worden ist.

Von einem Radfahrer angefahren wurde gestern 13.15 Uhr auf dem Unterweg 1 ein 67jähriger Mann beim Überqueren des Bahndammes. Er trug Verletzungen am Kopf, Rücken und wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Ein Zusammenstoß erfolgte gestern 13.45 Uhr am Reich zwischen zwei Kraftwagen. Ein Fahrer wurde durch Glassplitter leicht verletzt. 13.50 Uhr stießen in der Dörflicher Straße ein Personenkraftwagen und ein Motorradfahrer zusammen. Der letztere trug Schnittwunden am Kopf, wobei ihm wurde mit dem Krankenwagen zur Klinik gebracht.

Verbunkelung. Von Sonnenaufgang 20.31 Uhr bis Sonntag 8.22 Uhr, Montag Sonntag 4.14 Uhr; Montag Sonntag 17.21 Uhr.

Der Name Juno hat einen guten Klang

bei allen sachverständigen Rauchern, die den Wert einer feinen geschmacksbeständigen Cigarette erkannt haben

JUNO

verteidigt und behauptet diesen Ruf durch Festhalten an ihrem traditionellen Mischungs-Rezept und dem dicken, runden Format auf der Grundlage modernster Herstellungstechnik.



Juno - ein Begriff für hohe Qualität!

Mitteldeutschland

Spinat reichlich vorhanden

Nach der landwirtschaftlichen Warte ist der Landesbauernschaft...

Der Bedarf an Speisekartoffeln konnte im eigenen Wirtschaftsgebiet...

Die Erntelieferungen haben sich durchweg für diese Jahreszeit...

Die kleinen Züchter an Pflanz- und Apfelsinen dienen vorwiegend zur Versorgung...

Hauptversammlung des Tierfüttervereins

Der Vorsitzende Dr. Karl Baer führte in seiner Ansprache auf das Vereinsjahr 1939...

werden konnten. Die Zahl der Pfleger betrug mit 274 zu besonderer Höhe...

Wer will Marine-Offizier werden?

Bekanntmachung vom 1. Januar 1941 Das Kommando der Kriegsmarine...

Zuchthaus wegen verurteilter Notzucht

Die 17jährige Gerda W. war am 21. Dezember zu Gefängnis verurteilt...

Unter Gauleiter befehligt zwei Distrikte

Unter Gauleiter stattete am Freitag, wie das Gauvermerk mitteilt, der Kreisleiter...

Staatenloser unter Giftmordverdacht

Erfurt. Das Amtsgericht Erfurt verurteilte den 43jährigen staatenlosen Stanislaus...

Weshalb wie ein Nachbarnverwalter. Er glaubte sich dazu berechtigt, weil der in Jena lebende Sohn...

Regenbäume ohne Gummi-Bleder

Bei Feldarbeiten fürchten die Herren Bieder des Bantens...

Hochschul-Nachrichten

Halle. Die Deutsche Akademie der Naturforscher (Geobotanik) in Halle...

Stellen-Angebote

Zuverlässiger Lkw.-Führer (Klasse II) für fabriktreue 5-to-Bomag-Diesell.-Wagen...

Buchhalter (in)

für Maschinenbuchhaltung möglichst sofort gesucht. Anweisung wird gegeben...

Erfahrene Buchhalterin

im Alter von 20 bis 30 Jahren gesucht. Schriftliche Bewerbungen erbeten!

Maschinenfabrik

Reparatur-Werkstatt für alle Laufend Reparaturen an Maschinen und Geräten...

Wichtig wie das ABC!

kauft Sportartikel nur bei Schmecke

Buchhalterin

(evtl. Anfängerin) sofort oder später gesucht. Christian Glaser Eisenwaren, Ulan, Heda...

Eisenbetonpolierer

Schachtmeister Hilfspolierer Hilfsschachtmeister

HOCHTIEF

Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbau vorm. Oeb. Hellmann Niederlassung Halle (Saale)...

Nebenbeschäftigung

Zeitschriften-Auslieferung Donnerstags bis Sonnabend an unabhängige Frau...

Platzanweiserin

(Kaufhilfswaise) zu sofort gesucht. Ufa-Theater „Alte Promenade“

Nebenverdienst

Zeitschriften-Vertrieb, Martinsberg 6.

Zuverlässige Arbeiterinnen

werden sofort gesucht. Ernst Pfeiffer & Co. Krollwitzer Straße 20

Kaufmännische Büroarbeit

auch Alter, männlich oder weiblich, für Kasse und Buchhaltung...

perfekte Stenotypistin

zum bald. Eintritt, spätestens 1. Juni 1941, Juli 1940 von Kreisstadt...

Familien-Anzeigen

Abolf Bishwang geb. Dittmar Irma Traut Bishwang geb. Dandorf heute werden heiratet Oskar Naumann geb. Müller Hildegard Naumann geb. Rejmann

Vermietungen

Zwei Zimmer mit möbl. in einzelnen Herrn. Halle, Seebener Straße 186a

Mietgefäße

Alleinstehende Frau sucht kleine Wohnung oder zwei leere Zimmer...

Lagerraum

50 bis 100 qm. suche. Angebote unter 11 179 an W.N.Z., Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57

Hausgehilfin

nicht unter 20 J., wegen Heirat bei Beginn der Arbeit...

Sofort junges Mädchen

18 J., Ordnung der Hausarbeit gesucht, da jetziges beurlaubt...

Hausgehilfin

23 J., leistungsfähig, für Haushalt u. Gedeicht sucht. Angebote unter 11 179 an W.N.Z., Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57

Gold-Damen-Verband

Verloren Sonntag verloren von Wladi Gr. Hildesheim - Wittenberg - Burgfurt - Burgfurt und Krümlinger Straße 4, Wittenberg, geborene u. 2769 an W.N.Z., Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57

Gold-Damen-Verband

Verloren Sonntag verloren von Wladi Gr. Hildesheim - Wittenberg - Burgfurt - Burgfurt und Krümlinger Straße 4, Wittenberg, geborene u. 2769 an W.N.Z., Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57

Renette

Infero Margot hat ein Schwesterchen bekommen Dies zeigen in dankbarer Freude an Cilli Schliebner geb. Gattlich Wiff. Dr. R. Schliebner

Familienanzeigen

gehören in die Oskar Naumann geb. Müller Hildegard Naumann geb. Rejmann

Freiswert und gut

kaufen Sie sämtliche UNTERZEUGE und Strampelwagen in dem ersten Spezialgeschäft H. Schnee Nacht.

gesunden

Tagdhund (brauner) ausgelesen, hübsches Langohr, Halle, Niederstraße 6.

netraten

Pfingstwunsch Jedem Angestellten 31 Jahre alt, aus guter Familie...

Bruchleidende

Die Erfahrungen einer 30jährigen Praxis gewährleisten die praktische Verwirklichung ihrer Forderungen auf ein gutes Bruchband...

Spranzband

Ohne Feder - ohne Schenkelriemen. Durch Maßarbeit für jeden Einzelnen verbunden mit ständiger Verbesserung...

Unterricht

Privat-Unterricht Maschinen schreiben Kurzschrift, Buch Beginn lehrbuch. Walter Benner Beemerer Str. 1, J. Fernsprecher 35724.

dem 7. Mai in Halle

Dankschreiben! Im Mai vorig. Jahres bezog ich von Ihnen ein „Spranzband“ und kann heute mitteilen, daß mein Bruch so gut wie geheilt ist.

Unterrichten

Privat-Unterricht Maschinen schreiben Kurzschrift, Buch Beginn lehrbuch. Walter Benner Beemerer Str. 1, J. Fernsprecher 35724.



Familien-Anzeigen

Am 2. Mai entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Kaufmann

Oskar Schütz

im Alter von 60 Jahren.

In stiller Trauer zugleich im Namen aller Hinterbliebenen Johanna Schütz geb. Meyer

Halle (S.), im Mai 1940.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, dem 6. Mai, 3 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Am 2. Mai 1940 starb nach langem, schwerem Leiden unser Arbeitskamerad, der Buchhalter i. V.

Oskar Schütz

Der Verlebene hat in währdiger Tätigkeit bei unserer Gesellschaft und bei den in der F. G. Bergwerksverwaltung zusammengefaßten Bergwerksunternehmungen seine ganze Arbeitskraft eingesetzt. Er war uns allen ein guter Kamerad. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Deutsche Grube Aktiengesellschaft

Halle (S.), den 3. Mai 1940.

Am Himmelfahrtstage durfte unsere liebe Tante und Großtante, Fräulein

Hedwig Balthasar

im gesegneten Alter von 88 Jahren in die Ewigkeit eingehen.

Im Namen der Hinterbliebenen: Oberst a. D. Alfred Keller Oberst a. D. Hans Keller

Halle, Potsdam, Hannover, den 5. Mai 1940.

Trauerfeier und Beerdigung Montag, den 6. Mai 1940, 13 Uhr, auf dem Stadtfriedhof. Zugedachte Transparenzen an Beerdigungsanstalt Burtel, Al. Steinstraße 4, erbeten.

Nach einem langen, reich gesegneten Leben rief Gott am 2. Mai zu sich beim die Ehrenvorsitzende unseres Hauses, Fräulein

Hedwig Balthasar

Unermüdet umflogte sie uns fast vier Jahrzehnte mit ihrer Liebe, die wir ihr immer danken werden. Die Entwicklung unseres Hauses wird stets mit ihrem Namen eng verbunden sein.

Das Marthahaus

Halle (S.), den 4. Mai 1940.

Meine liebe, unerschöpfliche Frau, unsere treuersehende, nimmermüde Mutter, meine liebe Schwester, unsere besorgende Großmutter und Tante, Frau

Anna Pfauß

geb. Kumppe

ist heute vormittag nach kurzem Leiden im 77. Lebensjahre aus einem arbeitsreichen, gesegnetem Leben und gegangen.

Alfred Pfauß

In stiller Trauer zugleich im Namen aller Angehörigen

Halle (Saale), den 3. Mai 1940

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 7. Mai, 14 1/2 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt. Zugedachte Transparenzen erbeten an Beerdigungsanstalt 'Frieden', J. Gerde, Pfeilstraße 11.

Bertha Hoffmann

im Alter von 60 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefem Schmerz Die trauernden Kinder und Enkelkinder

Halle (S.), den 3. Mai 1940

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 7. Mai, 14 1/2 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt. Freundlich zugedachte Transparenzen nimmt die Beerdigungsanstalt O. Anders, Brunoswarte 4, entgegen. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Beim Heimgang meines lieben Vaters, unseres guten Vaters, und einzigen lieben Sohnes und Schwiegersohnes, des Hofleiters

Erich Heinicke

war uns die überaus herzlich Anteilnahme von Verwandten, Freunden und Bekannten ein großer Trost in unserem bitteren Verlust. Wir lassen allen tiefempfundenen Dank für die Liebe und Beachtung, die Sie unserem Verstorbenen erwiesen haben. Unser besonderer Dank gilt der Behörde der Ortsgruppe Ammensleben, dem 24. Landrat Rommendorf sowie dem Betriebsführer und der Gefolgschaft der Zb. Goldschmidt u. Co. für das Gerechtigkeit und die anerkennenden Worte.

Namens der trauernden Familien Maria Heinicke

Statt Karten

Für die uns erwiesene herzlich Anteilnahme und für die zahlreichen Beweise, die meinen Lieben, unergötlichen Mann

Willi Gschke

durch Worte, Blumenpenden und Ehrengeleit bei seinem Heimgang entgegengebracht worden sind, danken wir von ganzem Herzen.

Im Namen aller Hinterbliebenen Elviede Gschke geb. Koppe

Halle (S.), im April 1940.

Am 1. Mai entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder und Schwager, der Herr

Otto Bösch

im 68. Lebensjahre.

In stiller Trauer Marie Bösch geb. Brieße nebst Angehörigen

Halle (Saale), den 3. Mai 1940

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, den 6. Mai, 15.30 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Freundlich zugedachte Transparenzen bitte an Beerdigungsanstalt Emil F. im B. u. G., Breite Str. 19.

Nach schwerem Krankenlager starb unsere Arbeitskameradin

Agnes Görlich

Die Verstorbene gehörte nahezu 24 Jahre unserem Betriebe an und erfüllte in unermüdbarer Treue ihre Arbeit.

Wir werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Betriebsführer u. Gefolgschaft Caesar & Lorez

Am 1. Mai, ebenfalls gegen 10 Uhr, ging mein lieber Mann und Vater, der techn. Zeichner-Ingenieur

Karl Zeigermann

in die Ewigkeit ein.

In tiefstem Schmerz Margarete u. Irene Zeigermann

Halle (Saale), den 4. Mai 1940

Zubrig-Bücherer-Str. 6 Die Trauerfeier findet Montag, den 6. Mai, 14 1/2 Uhr, in der H. Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Durch die

M.N.S.

erfahren es

die meisten!

Nachruf

Rückblick und Erinnerung ist unser lieber Arbeitskamerad, Betriebsführer, Zel.-Insp.

Karl Zeigermann

aus unserer Mitte geschieden. Wir werden diesem schaffensreichen, hochachtbaren Mitarbeiter ein treues Gedenken bewahren.

Der Betriebsführer und die Belegschaft des Holzgerätemanufaktors Halle (Saale)

Am 2. Mai entschlief nach kurzer Krankheit ein guter und bis zuletzt pflichtbewusster Vater, Schwiegervater und Großvater

Karl Rolle

im 74. Lebensjahre.

In stiller Trauer Bruno Rolle u. Familie Gerhard Rolle

Halle (S.), den 4. Mai 1940

Reichenauer Str. 12 Trauerfeier am Montag, dem 6. Mai, 15 1/2 Uhr, in der Kapelle des Gertraudenfriedhofes.

Am 30. April 1940 starb nach kurzer, schwerer Krankheit der erste stellvertretende Vorsitzende unseres Aufsichtsrates, Herr

Lurel Goethert

20 Jahre — bis 1926 — war er verlässlich hantender Gesellschafter unserer Bank. Von da ab gehörte er unserem Aufsichtsrat an.

In all den langen Jahren hat er seine ganze Arbeitskraft, seine umfassenden wirtschaftlichen Kenntnisse und Erfahrungen unserer Bank jederzeit bereitwillig zur Verfügung gestellt. Wir verlieren in ihm einen treuen, zuverlässigen Berater und einen charaktervollen, stets hilfsbereiten, lieben Freund und Kollegen, dessen warmes Herz bis zum letzten Atemzuge der Bank gehörte.

Sein vorbildliches Wirken wird in der Geschichte des Halleischen Bankvereins fortleben.

Geschäftsinhaber, Aufsichtsrat und Gefolgschaft des Halleischen Bankvereins

von Kulisch, Raempf & Co., Rommanditel, a. N.

Soeben erreicht uns die Nachricht, daß nach kurzer Krankheit unser Aufsichtsratsmitglied

Herr Lurel Goethert

Bankdirektor i. R. in Halle (S.)

am 30. April 1940 verschieden ist.

Fast 22 Jahre hat der Verstorbene unserem Aufsichtsrat angehört.

Mit ihm verlieren wir einen treuen Mitarbeiter, der seine Hilfe und großen Kenntnisse unserem Unternehmen zu jeder Zeit zur Verfügung stellte.

Unser Betrieb wird dem Verstorbenen ein treues Gedenken bewahren.

Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft der Malzfabrik Schleudig Aktien-Gesellschaft

Schleudig bei Halle (S.), den 3. Mai 1940.

Nachruf

Am 30. April verschied der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates, Herr Bankdirektor

Lurel Goethert

Ein treuer, jederzeit tatbereiter Freund und Förderer unseres Unternehmens ist mit ihm dahingegangen.

In der Zeit schwerer wirtschaftlicher Depression in den Aufsichtsrat berufen, führte er vom Jahre 1926 bis zu seinem Tode in unermüdbar hingabe und mit dem Einsatz seiner großen, reichen Erfahrungen dessen Vorsitz. Wir wissen, was wir seinem abgetragenen Urteil, seinem klugen, abwägenden Rat, seiner vornehmlichen Anteilnahme an der Entwicklung des Betriebes und an dem Wohle der Gefolgschaft zu danken haben und stehen in tiefer Trauer an der Waise des Mannes, dessen Name in Ehren fortleben wird in der Geschichte unserer Wäbste.

Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft der Hildebrandtsche Mühlenwerke Aktiengesellschaft, Wörmlich-Wöllberg

Wöllberg-Halle (S.), den 3. Mai 1940.

Nach kurzer Krankheit ist das Mitglied unseres Aufsichtsrates, Herr

Lurel Goethert

Bankdirektor i. R.

zur ewigen Ruhe eingegangen.

Seit dem Jahre 1918, also fast einem halben Menschenalter, hat er dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft angehört, an deren Vorgesetzten er stets den lebhaftesten Anteil nahm. Er hat in dieser langen Zeit sein reiches Wissen und seine großen Erfahrungen ungenügend in den Dienst unseres Betriebes gestellt. Sein nie verlassener Rat und sein Weitblick in allen wirtschaftlichen und finanziellen Fragen waren für uns immer von hohem Wert. Wir betrauern in dem Heimgegangenen nicht nur einen klugen Berater, sondern auch einen Freund, dessen wertvolle menschliche Eigenschaften und dessen vornehmliche Stimmung wir doch geschätzt haben.

Wir werden diesem hervorragenden Mann allseitig ein treues Gedenken bewahren.

Aufsichtsrat und Vorstand der Halleischen Maschinenfabrik und Eisengießerei

Halle (S.), den 3. Mai 1940.



Der Bericht des OKW.:

Demobilisierung in Westnorwegen

Zwei weitere feindliche U-Boote vernichtet

Berlin, 3. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nachdem die ersten britischen Truppen das Gebiet von Andalsnes erreicht haben und die Stadt sich in bester Ordnung befindet, ist die Befriedigung in ganz Norwegen schnell fort. Die Demobilisierung in norwegischer Truppen in Westnorwegen ist im Gange. Deutschen Streitkräften werden nur noch an einzelnen Stellen von vereinzelten norwegischen Einheiten, die ohne Kenntnis der Befehlslage sind, Widerstand geleistet.

Wichtig! Drontheim verfiel sich der Feind ruhig. Im Gelände nördlich und südwestlich von Narvik schoben sich feindliche Kräfte langsam gegen unsere Stellungen heran. Angriffe wurden durch die deutschen Einheiten abgewiesen.

Deutsche Seestreitkräfte haben bei erfolgreicher Fortsetzung der U-Boots-Jagd im Ostseeraum zwei weitere feindliche U-Boote vernichtet. Wie schon durch eine Sondermeldung bekanntgegeben, gelang es der Luftwaffe am 1. Mai, einen feindlichen U-Boot in der Bucht von Bergen zu versenken, wobei mit Sicherheit ein Flugzeugträger und ein Zerstörer, wahrscheinlich noch ein zweiter Flugzeugträger durch Bomben mittleren Kalibers getroffen und zwei feindliche Jagdflugzeuge abgeschossen wurden.

Am 2. Mai griff die Luftwaffe wiederum feindliche Seestreitkräfte an. Ein Kreuzer wurde durch zwei Vorkreuzer auf das Vordorschiff schwer beschädigt. Die Bombenwirkung unvorstellbare Deute, die die feindlichen Besatzung nicht in einzelnen Besatzung werden. Ein größeres Transportschiff wurde durch zwei Vorkreuzer mittleren Kalibers versenkt.

Einige Flugplätze in Norwegen und Dänemark wurden erfolglos von den Briten mit Bomben angegriffen. An der Westfront ist keine besondere Ereignis.

Norwegische Zwangsrehabilitanz

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Genau drei Wochen nach der ersten Landung unserer Truppen in norwegischen Dänen trafen die Seiten der Kampfgruppen Oslo und Drontheim bei Eidsvoll, einem Wohnort nur etwa 60 Kilometer südlich Drontheim, zusammen. Um die Bedeutung dieser Meldung wirddigen zu können, muß man sich vergegenwärtigen, welche Kampfgruppen deutsche Engländer nach dem 9. April unterworfen haben, um nachträglich noch in Norwegen seinen Fuß zu fassen und uns den Besitz des

schon Kampfgruppen trieben die sich ihnen entgegenstellenden norwegischen und englischen Truppen in unanfechtbaren Vordringen vor sich her. Nachdem am 30. April Dombås erreicht worden war, nahmen die Kampfgruppen der Briten im südlichen Bereich der Eiden hergestellene Verfolgung an. Die Engländer hatten nur noch das eine Ziel, rechtzeitig ihre Schiffe zu erreichen. Die Führung der norwegischen Truppen, die offenbar den eigenen Kampfgruppen der Briten im südlichen Bereich des Nordsees decken sollten, bot in Erkenntnis der hoffnungslosen Lage die Kapitulation an. Am Mittag des 2. Mai wehte die Reichsflagge über dem Hafen von Andalsnes.

Französischer Kreuzer schwer beschädigt

Aufkerbau, 3. Mai. Der Londoner Nachrichten dienst muß angeben, daß in der Nordsee ein französischer Kreuzer ernstlich beschädigt worden und daß ein französisches Patrouillenboot auf eine Mine gelaufen sei.

Denks freitig zu machen. Zwei kleinere U-Boote wurden von ihnen ausgemittelt, um ihre Truppen zu landen. Am 1. und 2. Mai wurden die U-Boote durch die Kampfgruppen gegen Drontheim vorantreiben, vielleicht sogar die dortigen deutschen Truppen einschließen zu können. Um Andalsnes aus der Luft die hoppelte Möglichkeit, längs der nach Oslo führenden Bahn über Dombås nach Lillehammer voranzugehen und die im Räume nördlich von Oslo vordringenden deutschen Truppen anzuhalten, sowie zum anderen von Dombås aus nordwärts über Eidsvoll her gegen Drontheim vorzugehen und dort gemeinsam mit der Namdals-Gruppe zu operieren.

Am gleichen Zeit, als diese Gruppe Dombås erreicht hatte, wurde die Verbindung zwischen den im Ostseeraum vordringenden Gruppen mit den Seiten der von Drontheim her nach Eiden vordringenden Verbände der Eiden hergestellt. Gleichzeitig trafen weitere Kräfte der Gruppe Drontheim längs der Bahn Drontheim-Dombås südwärts vor. Die Pläne der Wehrmacht, in Norwegen seinen Fuß zu fassen, sind damit schon fest - wie der Tagesbericht des Führers feststellt - endgültig gesichert. Das Fiasko von Andalsnes verurteilte London mit der Nachricht von der erfolglosen Landung der Briten an der Westfront.

Man muß Männer gesprochen haben, die selbst Gelegenheit hatten, die Schwermächtigkeiten des Geländes kennenzulernen. Nichts von dem Strahl der Sonne, sondern heute hoher Schnee das hell anstehende bzw. abfallende Gelände. Die zahlreichen Brücken sind meist zerstört, immer wieder müssen Brücken herangeführt zu werden, aber Überquerung nicht ohne Gefahr zu machen. Den Besitz der von zahlreichen Tunneln unterbrochenen Bahnlängen kommt natürlich besondere Bedeutung zu. Um den stillen Wagen gelangen über fünf Kilometer langer Nordal - Sund - L. Ein Weg aus Geländeschwierigkeiten nicht umgangen werden konnte, wurde als geklärt, bis er von unseren Truppen durchbrochen werden konnte. Dem Gegner kommt dabei die ständige Unterstützung der auf seiner Seite



Bergstraße bei Stalheim zwischen Voß und dem Sogne-Fjord. In diesem schwierigen Gelände, das jetzt noch unter Schnee liegt, stießen die deutschen Truppen nun auch von Oslo aus bis zum Sogne-Fjord vor.

kämpfenden norwegischen Soldaten zugute. Deren Zahl freilich immer geringer wird. Dagegen meldete der Wehrmachtsbericht die Ausbreitung größerer norwegischer Verbände.

Neben den Waffen und dem Gerät, das bei dieser Gelegenheit an unsere Truppen ausgeliefert wird, machten diese noch weitere unvorstellbare Deute, die die feindlichen Truppen bei ihrem eiligen, regellosen Rückzug zurücklassen mußten. Die voranschreitenden, hat unsere Luftwaffe in der letzten Woche die günstige Gelegenheit gründlich ausgenutzt, die sich für sie aus dem Nachrichtenbericht der Engländer nach Namdals und Andalsnes ergab. Tag für Tag konnten Bombentreffer unserer Kampfpläne auf Einheiten der Kreuzerflotte wie auf Transporter gemeldet werden. Ein besonders wichtig

er Erfolg sind die am 2. Mai erzielten Treffer auf zwei englische Flugzeugträger vor der norwegischen Küste. Bedeutend leichten die Flieger den Kameraden des Deeres wertvolle Dienste durch Unterstützung ihres Vorgehens bei Zerstörung der Nachschub- und Rückzugslinien des Gegners. Bei seinen ständig wiederholten Versuchen, die an der Westküste des Deeres dienenden Flugfelder in Norwegen auszunutzen, holte sich der Engländer immer wieder blutige Röße. Ein einziger Angriff auf den Flugplatz Stavanger folgte ihm nicht weniger als 11 Flugzeuge. Das sind Verluste, die die Royal Air Force ebenso bitter empfindet, wie die englische Marine den Mangel der zahlreichen durch Bombentreffer erlöschigen Zerstörer, Kreuzer und schwächeren Einheiten.

Kriegsverdienstkreuz erstmalig verliehen

34 Arbeiter des Baustabes Speer ausgezeichnet

Berlin, 3. Mai. Das Kriegsverdienstkreuz, das für hervorragenden Einsatz in der Heimat gestiftet wurde, ist am 1. Mai erstmalig an 34 deutsche Arbeiter vergeben worden. Im Auftrag des Führers überreichte Generalfeldmarschall Göring in Anwesenheit des Generalbauinspektors Speer den verdienten Arbeitern die Auszeichnung und sprach ihnen für ihre Leistungen Dank und besondere Anerkennung aus. Wir erfahren dazu ergänzend noch folgenden: Zu Beginn des Krieges erhielt Generalbauinspektor Speer vom Reichsminister der Luftfahrt, Generalfeldmarschall Göring, den Auftrag, Rüstungsbauten der Luftfahrt im gesamten Reichsgebiet in kürzester Frist zu erstellen. Durch die sofortige Einmüllung aller Rüstungsbauten in den Städten des Reiches wurde eine große Anzahl von Fachkräften für diese kriegswichtigen Bauten frei gemacht. Selbstverständlich stellten sich der Durchführung dieses großen Auftrages auch erhebliche Schwierigkeiten in den Weg, die vor allem in den außerordentlichen

Witterungsbedingungen des letzten Winters ihren Grund hatten. Als im Januar der Reformwinter mit seiner außerordentlichen Kälte hereinbrach, läßte es überhört die Dringlichkeit. Auf einzelne wichtige Rüstungsbauten konnte aber unter keinen Umständen verzichtet werden. Man griff zu allen Mitteln, die die Technik bot. Und doch war auch hier wie an der Front letzten Endes wieder die Einsatz- und Opferbereitschaft des einzelnen Mannes ausschlaggebend. Die 34 heute durch die Verleihung ausgezeichneten Männer hatten gerade mit der Errichtung eines großen Stahlbetonbaues für einen Rüstungsbau begonnen, als ihnen die Kälte die frohflurnden Eisenflächen aus den Händen reißen wollte. Aber sie gaben nicht nach. In härtester Arbeit richteten sie bei oft mehr als 20 Grad unter Null in der Zeit vom 8. Januar bis 20. Februar 1940 Stück um Stück des Baues auf, und als der Winter endlich nachließ, fand auch das fertige Stahlgerüst. Festgerichtet konnte mit der Ausmauerung begonnen werden.

Umbweg zu Dora

Dora denken war nun bei der Post eingekleidet. Die ersten Tage arbeitete sie ein alterer Kollege ein, dann war sie eines Tages auf sich allein gestellt. Und siehe da, es klappte besser als sie dachte. So kam Fräulein Kenen auch in die Mozartstraße und mußte im Hause Nummer 10 einen Brief für Hans Straten abgeben. Sie wollte gerade den Brief in den Kasten werfen, als er die Tür öffnete und kurz fragte: 'Für mich?' Fräulein Kenen, die ihn noch nicht kannte, setzte eine Unentschiedene auf und erwiderte kühl: 'Wenn Sie Hans Straten sind, ja...'

Von Ernst Hermann Bichnow

Der altbewährte Junggehilfe Hans schwante zwischen mutvoller Unerschrockenheit und kuscheliger Sorge. Aber eines Tages schenkte Straten einen Einschreibebrief, Fräulein Dora, Kängel, und mit flüchtigem Herzen erlaubte er seine Unterfertigung und antwortete der Empfang. Mit stiller gereinigtem Kopf sah sie ihn forteln an, legte den Schein in die Eberstraße zurück und hinterließ im Vorgehen nicht nur ein stummendes und drängendes Verlangen, sondern auch eine - Idee! Am folgenden Tage kam wieder ein Einschreibebrief. So ging es weiter. Jeden Tag mußte Dora bei Straten klingeln, um seine Unterschrift einzufordern. Nach acht Tagen sprachen beide schon einmal über das Wetter und andere belanglose Dinge. Nach dem vierzehnten Einschreiben erlaubte er ihren Namen und beantwortete ihre recht eigenwilligen Fragen. 'Wohin gehen Sie jetzt immer Einschreiben, Herr Straten?' mit schluckender Stimme und einem Würgen in der Kehle. 'Wahrscheinlich sehr viele, Fräulein Kenen!'

Programme gefällig?

Eine kleine Begebenheit! Tausend und aber tausend kleine, oft winzige Rüge gibt es, die demnach deutlich und leuchtend das wahre Gesicht der Heimat widerspiegeln. Gekern gehe ich ins Kino. In irgend-einem der großen Kinopaläste, die heute zur Hälfte mit Feldgegnen gefüllt sind, die mit Behagen und Fröhlichkeit die Dinge auf der flimmernden Leinwand an sich vorbeiziehen lassen. Vor mir sitzen zwei Soldaten. Sie sind fremd in der großen Stadt, wahrscheinlich nur auf wenige Tage hier, vielleicht auch nur auf Stunden. Vorfristig schrieben sie sich mit den Menschen an. Als sie im Theaterraum betraten, fragte die kleine Programmmittlerin mit dem süßlichen nach ihren Eintrittskarten. Die beiden zischen die Karten, Preislisten natürlich, aus ihren Taschen.

Klaus auf Wackerflucht

Es geschah in einer kleinen Tiroler Stadt. Klaus bekam die Wackerflucht. Wollte seiner Hildegarde imponieren. Etwas los. Bald hatte er sein Geld mehr. Das Heimweh trieb ihn zurück. Aber er schämte sich vor seinen Freunden. Vor allem vor Hildegarde. So verließ er sich vorerst in den Dämonen, legte sich dort unendlich zur Ruhe. Mitten aus dem Schlaf wurde ihn lautes Rären. Klaus lief durch die Dämonen auf die Straße und sah dort einige Fremde, wie sie sich angingen, der Hildegarde ein Ständchen zu bringen. Eiferfüchtig rief er hinunter: 'Kriegsflieger, wenn ich jetzt mit der Fremde' war, ich kam nunter und haue euch alle um!' A. C. Köp.

Am 10. Mai künzte er und der Brief wanderte in seine Hand. Während dem wanderte sich beide eine Weile gegenüber, in der Straten auf blaue, in schaltheftiger Lustigkeit glänzende Augen und einen vorbergen lächelnden Mund sah. Im Augenblick wurde es ihm nicht klar, warum er ein sehr verlegenes 'Danke' sammelte und mit ein paar heiligen Schritten zur Tür hinaus-eilte. Tags darauf besagnete er Dora auf der Straße. Er grüßte sie wie eine alte Bekannte und wurde dabei lässig rot. Nein, Post habe sie nicht für ihn. Unwillkürlich keimte in ihm der Wunsch auf, wie weit es wäre, wenn ihm die blonde Kästige Briefe brächte. Dem... vielleicht könnte er ein paar Minuten mit ihr plaudern, vielleicht... er ertrappe sich dabei auf dem Wege erlöschigen Wäldchen, nach einer Anämie-Komplikation, diese Wälder sind in seinen Gefühlen, formidabel, wie er sie freudig begrüßte, denn er recht wollte er bisher nichts von den Frauen wissen. Aber tagelanga kam nichts, und als eine dunkle wieder einmal in seinem Denken lebte, er nicht früh genug die Treppe herunter, aber freute sich kindlich, als er die blonde Dora für einige Sekunden aus dem Saal gehen sah.

Das mußte er sie nicht ansehen, während Dora ein hinterlistiges Lächeln müßig verstellte. Die vierte Woche der Einschreibebriefe sollte endlich die erste Veränderung an einer Blaise sein im Austausch bringen. Es wurde ein schöner, aber noch etwas mit Hindernissen geplantes Abend, dem weitere in wachsendem Verhältnis und einander und kommender Vertraulichkeit folgten. Sechs Wochen später räumte das Frd in beiden Seelen die Ueberlebenslust auf und Fremde fort. Nur an einem Sonntag sah sie Dora mit einem schelmisch verstellten Lächeln nach seiner Hand und fragte flüchtig vorübergehend: 'Wie mal, Hans, ich bin ja außer Dienst, aber wie kommt es eigentlich, daß du in den

lechten Boden überhaupt gar keine Einschreibebriefe bekommst? Geht das Geschäft so schlecht?' Er griff sich ans Kinn, hing ein bißchen zwischen Himmel und Erde und erwiderte ihr lächelnd beklommen: 'Nun, heute kann ich es dir ja sagen, Dora, nicht das Geschäft geht nicht schlechter, sogar sehr gut, aber sei mir nicht böse, ich habe mir diese ganzen Einschreibebriefe alle selber geschickt, damit du sie mir bringen müßtest und ich eben mit dir einen Kontakt hatte.' Darauf lachte sie hell und übermütig an. 'Das ist mir doch gleich gekostet, jeden Tag die gleiche Dämmerlicht; aber das hätte ich doch viel einfacher und billiger haben können. Das möchte Dora, na, ich glaube, das erlöschte wohl bald an einem Abend für mich.' 'Das sollst du trotzdem haben', sah er sie ängstlich an. 'Fräulein', sagt der eine Soldat vorlegen, ich möchte so ein Programm.' Er hat keine Ahnung, daß diese Programme Geld kosten, laßt sie gehörig zum Eintritt wie der Dämon zum Topf. 'Dier bitte', sagt das Mädel und reißt jeden ohne ein Wort ein Programm. 'Ja', meint da der andere Kamerade, 'Fräulein, Sie haben ja noch so viel, geben Sie mir doch ein paar für meine Kameraden draußen.' 'Damit sie sehen, wo wir gewiesen sind', fügt der erste lächelnd hinzu. 'Das Mädel zählt ab. Gibt jedem drei Programme. Die Feldgrauen danken und gehen weiter. Ich warde noch sekundelanga. Weiß ja, daß das Mädel die Blätter von ihnen paar Mark Lohn bezahlen muß. 'Ich werde', sage ich Leise und trete an ihr heran, 'ich werde Ihnen die Programme für die Soldaten besorgen.' Sie sieht mich an. Beschäftigt mich von oben bis unten an, als betraute sie ein Netz an billigen Sonntag im Zoologischen Garten. 'Nein, Herr', erwidert sie dann energisch, 'die Programme besorge ich!' Als ich weiterging, sah ich, wie ihre Augen vor Freude leuchteten. E. C. C.



Mittelddeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mittelddeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Wallenburgerstr. 13. Die "M.N.Z." erscheint wöchentlich 7mal.
Wochensatz 240,-. Die "M.N.Z." ist das amtliche Ver-
bindungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau
Halle-Merseburg und der Provinz. Mit Unterhalt und
sonstigen eingehenden Beiträgen. — G. 2 11
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 121

Bezugspreis monatlich 2,-, vierteljährlich 5,-, halbjährlich 10,-, jährlich 20,-. (einschl. 25% W.G. Zahlungserleichterung) außerhalb des W.G. Zahlungserleichterung. — Ab-
gabe monatlich 2,-, 3,-. Keine Ergänzungspreise bei
Einsparungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn sich spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abmeldung schriftlich ergibt ist.
Sonntagabend, den 4. Mai 1940

Schweden sollte das Opfer englischer Sabotage werden Riesiges Sprengstofflager in Stockholm entdeckt

Englischer Agent verhaftet - 190 kg Sprengstoff und 324 Brandbomben sichergestellt

Empörung in Schweden Wo greift England jetzt an?

Auf der Suche nach neuen Opfern - Mittelmeer und Rumänien (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Der sensationellste Fund, den die Stockholmer Polizei je machte

Stockholm, 4. Mai. Einer sensationellen Sabotageaktion, die offensichtlich von englischer Seite angeleitet worden ist, kam die Stockholmer Polizei auf die Spur. In einem Keller, der von einem englischen Staatsangehörigen namens Alfred Frederic Rickman gemietet worden war, wurde ein riesiges Geheimlager von Brandbomben, Mienen und anderem Sprengmaterial aufgefunden. Es handelt sich bei dieser Angelegenheit um den sensationellsten Fund, den die schwedische Polizei in ihrem Schwereinsatz gegen die Feindsäfte in Schweden jemals gemacht hat.

Es dürfte kein Zweifel darüber sein, daß dieses Sprengmaterial für Sabotagezwecke gedacht war. In der Wohnung des Rickman wurden nicht weniger als sechs Koffer mit außerordentlich hartem und gefährlichem Sprengstoff entdeckt. Diese Koffer sollten, wie die Untersuchung ergeben hat, in nächster Zeit zu einem anderen, noch nicht angegebenen Ort transportiert werden. Darüber hinaus wurden in dem von dem genannten englischen Staatsangehörigen in Stockholm gemieteten Keller sichergestellt: 190 Kilogramm Sprengstoff, 300 Zeitbänder, 324 Brandbomben, 20 Zündhütchen, acht geladene Mienen, acht Mienenzylinder, 100 Meter Zünd-

schnur, von denen 60 Meter bereits mit Zündhütchen versehen waren, elektrische Sprengstoffanschlüsse, vier Zündkabel und vier weitere große Sportkoffer, die mit Sprengmaterial und anderem Zündmaterial gefüllt waren.

Gleichzeitig mit dem genannten englischen Staatsangehörigen wurde dessen Sekretärin mit dem Namen Elsa Johansson sowie mehrere andere Personen verhaftet. Die Verhaftung erfolgte nach Meldung des schwedischen Telegraphenbüros wegen Verdachts zur Vorbereitung von Sprengstoffsabotage.

Eine Reihe der Verhafteten hatten noch vor kurzem verschiedene Plätze in Schweden aufgesucht, um dort Sprengstoffentlaste vorzunehmen. Sie mußten jedoch ihre Pläne aufgeben, da diese Plätze schon bewacht wurden. Es handelt sich demnach offensichtlich

um einen in Rom, 2. Mai. Im östlichen Mittelmeer brachen sich Gewitterwolken zusammen. Noch ist kein politischer Meteorologe in der Lage, vorzusagen, ob sie sich entladen werden, oder ob die englisch-französischen Kriegsheer nur ein Weiterleben wünscheln, das die allgemeine Aufmerksamkeit von anderen Teilen Europas ablenken soll. Best steht jedoch das eine: Am 23. April wurde auf der letzten Sitzung des platonischen Kriegsrats in Paris beschlossen, eine neue Aktion zur Demoralisierung des Balkans zu starten, um den Beschluß der Intervention in Norwegen, den Churchill offenbar damals bereits ablehnte, durch die Gewinnung neuer Kriegsschauplätze auszugleichen.

festen, die einmal von Berlin, dann von Rom oder schließlich von Moskau ausgehen sollten, gilt ihr Hauptaugenmerk nach wie vor Rumänien.

Der „Daily Express“ ließ sich aus Paris melden, daß König Carol mit Verdragen Paul aufgenommen sei, um mit ihm etwaige Maßnahmen im Falle eines deutsch-italienischen Angriffs auf Jugoslawien zu besprechen. Sava wollte sogar bereit sein, daß zwischen den beiden Balkanstaaten konkrete Verhandlungen zustande kommen ließen. Selbstverständlich war diese Behauptung ebenso Fiktion, wie ein englischer Rundfunk erfindendes Komplott, daß in Rumänien aufgedeckt worden sein soll.

Die Balkan-Armee ist schon seit einiger Zeit eines der wesentlichsten Drehmomente, dessen man sich in London und Paris bedienen zu können glaubt, wobei deren Offensivkraft je nach Bedarf nach der Türkei oder nach Ägypten verlegt wird. Besonders Ägypten soll mit allen Mitteln der englischen Wankstiele gefügig gemacht werden. Während die Bevölkerung durch die sensationellen Meldungen aufgereizt wird, fanden in Kairo bereits Versammlungen statt, in denen der britische Vorkämpfer die Ergründung der notwendigen Verteidigungsmaßnahmen forderte. Nach einem Kanonenbericht wurde daraufhin die Zusammenziehung einer anglo-italienischen Division im Namen von Kairo beschloffen, während Reuters triumphant erklärte, daß Ägypten wisse, was es im Falle einer Ausdehnung der Feindschaften auf das Mittelmeer zu tun habe.



Die Propaganda verfolgte das zweifache Ziel: verstärkter Druck auf Italien, verdrängte und Androhung, um auf diese Weise ein militärisches Aktion zu erzwingen, während die Agenten des Secret verall auf dem Balkan Gerüchte über Angriffspläne in Umlauf

setzte die Verbreitung von alarmierenden Gerüchten wollte man die Selbstvertrauen, um auf diese Weise einen Anknüpfungspunkt für eine politische Aktion zu erzwingen, während die Agenten des Secret verall auf dem Balkan Gerüchte über Angriffspläne in Umlauf

135 britische Schiffe seit dem 9. April

Die Verlustbilanz der

Berlin, 3. Mai. Am 24. April veröffentlichte wir eine erste Übersicht über die Verluste von Beschädigungen britischer Schiffe durch Angriffe der deutschen Luft- und Seestreitkräfte seit dem 9. April. Diese Übersicht, die sich ausschließlich auf die amtlichen Berichte des deutschen Oberkommandos der Wehrmacht stützt, wird heute fortgesetzt. Sie ergibt zusammen mit der am 24. April veröffentlichten Zusammenstellung folgende Gesamtergebnisse britischer Schiffverbände seit dem 9. April:

Zusammenfassung:

Verloren bzw. in Brand gefahren:	23. 4. b. 2. 5.	9. 5. 22. 4.	
Schiffschiffe	4	5	
Kreuzer	4	4	
Verteiler	2	7	
U-Boote	8	1	
Flugzeugträger	20	3	
Truppentransporter	1	35	29
Sonstige Schiffe (Wittensucher u.ä.)			
Getroffen bzw. schwer beschädigt:			
	23. 4. b. 2. 5.	9. 5. 22. 4.	
Schiffschiffe	6	7	
Kreuzer	5	4	
Verteiler	2	1	
U-Boote	2	1	
Flugzeugträger	30	43	28
Truppentransporter			
Zusammen: 78			
97			

Zusgesamt 135 Einheiten der britischen Flotte wurden seit dem 9. April 1940 außer Gefecht gesetzt.

Aufmarsch englisch-französischer Flottenstreitkräfte im Mittelmeer

Im Namen zwischen dem Ägypten und dem Mittelmeer. Die Aufmarsch englischer Flottenstreitkräfte im Mittelmeer. Die Aufmarsch englischer Flottenstreitkräfte im Mittelmeer.

Mittelmeer erlaube. „Daily Telegraph“ kommentiert den Vorgang mit der Bemerkung, daß die britische Flotte nunmehr in der Lage sei, mit voller Schlagkraft irgendwelche unvorhergesehene Aktionen zu unternehmen. Im engsten Zusammenhang hiermit steht die Zurückziehung der englischen Handelsflotte aus dem Mittelmeer.

Verdrängt!

den Kriegsministeriums

Amsterdam, 3. Mai. Eine Londoner Neutermelung besagt:

„Das Kriegsministerium veranlaßt, daß in Übereinstimmung mit dem allgemeinen Rückgangslauf aus der unmittelbaren Nachbarschaft von Brankheim die Truppen der Alliierten in der letzten Nacht in Ramsoß wieder eingeschifft wurden.“

Der Rückzug und die Wiedereinschiffung wurden erfolgreich und ohne Verluste durchgeführt. (1)

Wären sich diese Maßnahmen gegen Italien, das sich — wie „News Chronicle“ und „Manchester Guardian“ betonen — nunmehr entschieden müßte, die Abfertigung der platonischen Kriegsbomben nach Rumänien oder nach Jugoslawien? Doch sind ihre Pläne nicht reiflich aufgedeckt. Möglicherweise gab aber Lord Eglonbomber die Kenntnis, daß ein Eingreifen mit der Bemerkung, daß die alliierten Streitkräfte im Norden und Mittleren Osten niemand bedrohen, sondern nur die Verbindungslinie des Empire sichern und Ägypten sowie die Türkei beschützen sollten.

Es kann sein, daß ihnen wirklich nur eine strategisch sekundäre Rolle zukommt, während die platonischen Kriegsheer tatsächlich irgendwo anders einbrücken sollen nach Mittelmeer zu suchen. Die nächsten Tage werden wohl auch in dieser Beziehung Klarheit bringen. Um so notwendiger ist es jedoch, die mehr oder minder getarnten Kriegsangelegenheitsbeschreibungen der Wehrmacht sorgfältig zu befragen, um jeden Versuch, das in Norwegen gescheiterte Experiment an einer anderen Stelle dieses Kontinents zu wiederholen, belächeln zu können.